



**Zitat des Tages**  
„Obwohl es Dinge wie die standardisierte Notrufabfrage gibt, wird der Beruf nie zur Routine.“

Disponent Benjamin Hopp von der Integrierten Leitstelle Biberach  
SEITE 17

### Tipp des Tages

**Vortrag: Pflege zu Hause**  
ROT AN DER ROT (sz) - Die meisten Menschen möchten bis zu ihrem Lebensende daheim leben. Wie das funktionieren kann, darüber informiert das katholische Bildungswerk Rot an der Rot gemeinsam mit der evangelischen Erwachsenenbildung, der ökumenischen Sozialstation Rottum-Rot-Iller und der Pflegebrücke von Diakonie und Caritas heute von 18 bis 20.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Verena, Klosterhof 5 in Rot an der Rot.

### Heute im Lokalen

**Vereine stellen sich vor**  
HOCHDORF (sz) - Welche Vereine gibt es in Hochdorf - und was kann ich dort machen? Diese Fragen soll am Sonntag, 20. November, umfangreich beantwortet werden, beim ersten Aktionstag der Hochdorfer Vereine. Veranstalter ist der Verein Lebensqualität. SEITE 19

**Schulcup, der Dritte**  
OCHSENHAUSEN (sz) - Die TTF Lieberr Ochsenhausen und das Lieberr Masters College gehen in die dritte Runde des EnBW-Schulcups. Zwölf Schulen mit 31 Klassen und mehr als 500 Kindern aus den Kreisen Alb-Donau, Biberach sowie dem Stadtkreis Ulm nehmen teil. Alle Schüler kommen aus den dritten und vierten Klassen. SEITE 25

### Guten Morgen!

#### Endlich Schnee!

Als ich gestern um sechs Uhr morgens den Rollladen hochgezogen habe, war ich sofort hellwach. Es kamen zu meiner großen Freude dicke Schneeflocken vom Himmel und landeten direkt auf meinem Dachfenster. Und das ganz unerwartet. Der erste Schnee im Winter ist für mich irgendwie immer etwas ganz Besonderes, da würde ich am liebsten durch die Wohnung tanzen. Okay, ich gebe es zu, habe ich auch ein bisschen gemacht. Ich liebe Schnee einfach und ich mag, wie die Luft riecht. Und sowieso ist morgens die Welt am schönsten. Am allerliebsten habe ich es aber, wenn es in der Nacht ganz viel schneit und ich am Morgen die Erste bin, die durch den knirschenden Schnee läuft. Da uss ich mich aber wohl noch ein bisschen gedulden. In der Redaktion waren manche gestern nicht so erfreut über den plötzlichen Wintereinbruch. Zwei Kollegen jammerten, dass sie noch keine Winterreifen draufhätten. Aber mal ganz ehrlich, unvermittelt kommt der Winter ja nicht. Heute ist schließlich schon der 8. November und da kann es schon mal schneien. Viele Kinder hatten auf dem Schulweg jedenfalls ihre helle Freude, als die den Schnee von den Autos kratzten und ihre Schulkameraden mit den ersten Schneebällen des Winters bewarfen. Und auch die Leser der „Schwäbischen Zeitung“ stellten auf unserer Facebook-Seite (Schwaebische.de Biberach/Alb-Donau) mit großer Freude einige Schneebilder ein. (tab)



Die 38. Biberacher Filmfestspiele sind vorbei: Am Ende der Preisverleihung versammelten sich Preisträger, Juroren und Sponsoren zum Gruppenbild. SZ-FOTO: GEORG KLIEBHAN

## Biberach erntet Lob von den Filmemachern

### Die 38. Filmfestspiele enden mit positivem Fazit der Organisatoren

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Zufriedene Gesichter bei Organisatoren, Filmemachern und Zuschauern: Die 38. Biberacher Filmfestspiele haben mit 13 200 verkauften Tickets an fünf Tagen eine rekordverdächtig hohe Zahl an Besuchern in die Kinosäle des Traumpalasts gelockt. „Wir haben damit unseren Titel als Publikumfestival eindrucksvoll gerechtfertigt“, sagte Werner Krug, Vorsitzender des Vereins Biberacher Filmfestspiele, bei der Preisverleihung am Sonntagabend in der Stadthalle.

Die Organisatoren haben aus dem etwas rumpelig verlaufenen Filmfestabschluss des Vorjahrs offenbar gelernt und dem Ganzen am Sonntagabend einen neuen Anstrich verpasst. Aus der einstigen „Filmfestgala“ ist jetzt schlicht die „Preisverleihung“ geworden und Filmfest-Pressesprecher Tobias Meinhold führte eloquent durch die 90-minütige Veranstaltung, die keine Längen hatte und bei der am Ende trotzdem alles gesagt war. Einziger Wermutstropfen: Auch heuer blieben in der Stadthalle wieder etliche Stühle leer.

#### Lobeshymnen der Preisträger

Dafür durften sich die Filmfest-Macher in den Tagen davor über volle Kinosäle freuen. „Wir hatten eine tolle Auswahl an Filmen durch unseren Intendanten Adrian Kutter, und ich habe viele Biberacher im Kino gesehen“, sagte Werner Krug. Für die

Filmschaffenden habe Biberach wieder einen „warmen roten Teppich“ ausgerollt. Bestätigt wurde das durch die vielen Lobeshymnen der Preisträger am Sonntagabend, die den Festivalmachern für die besonders familiäre Atmosphäre in Biberach dankten. „Das war eine tolle Veranstaltung mit vollen Sälen, wie ich es im Kurzfilmbereich nur selten erlebt habe“, sagte beispielsweise Regisseur Christian Wittmoser, Gewinner des

Kurzfilmbibers. „Es ist eine Ehre, hier dabei sein zu dürfen“, meinte Schauspieler Walter Sittler, in diesem Jahr Vorsitzender der Hauptjury. Und Sascha Alexander Gersak, Darsteller im Film „Die Mitte der Welt“ (Gewinner des Publikumsbibers), brachte es in seiner Dankesrede humoristisch auf den Punkt: „Der wichtigste Preis aller Zeiten und der Welt ist der Biberacher Publikumsbibers und den haben wir jetzt.“

„Wehmütig ums Herz“  
Filmfest-Intendant Adrian Kutter gab sich ob dieser vielen Liebesbekundungen an den Biber ganz emotional: „Mir wird es etwas wehmütig ums Herz, jetzt Abschied nehmen zu müssen von den 38. Biberacher Filmfestspielen“, sagte er in seinem Resümee. Das Kinopublikum sei so diskussionsfreudig gewesen wie seit Jahren nicht mehr. Darüber sei er sehr glücklich, so Kutter. „Kino ist mehr als nur Film.“

Gefeiert wurde nach der Preisverleihung in der Stadthalle noch lange. Erstmals hatten die Organisatoren mit „Al Jovo & Lea“ eine Liveband engagiert, die die Gäste zu später Stunde noch ordentlich zum Tanzen brachte.

Weitere Bilder von der Preisverleihung gibt es auch im Internet unter [www.schwaebische.de/filmfest-abschluss](http://www.schwaebische.de/filmfest-abschluss)

### Kommentar

Von Gerd Mägerle

#### Jetzt die Weichen stellen

Die 38. Biberacher Filmfestspiele sind vorüber - diesmal ganz ohne störende Nebengeräusche, wie es sie in den Vorjahren bisweilen gab. Die gute Laune der Organisatoren am Sonntagabend zeigte, dass sie es wohl selbst kaum glauben konnten, wie reibungslos alles verlaufen ist. Dafür gebührt den Machern ein großes Lob. Die Filmfestspiele werden gerne als „Leuchtturm-Veranstaltung“ für Biberach beschrieben, weil sie - wie auch dieses Jahr - viel Publikum in die Stadt bringen.

Es fällt allerdings auf, dass dieses Publikum inzwischen überwiegend aus älteren Semestern besteht. Jugendliche und junge Erwachsene bilden in den Kinosälen

beim Festival regelmäßig die Minderheit. Um sie zu locken, braucht es bekannte Namen, die bei der jungen Generation angesagt sind. Daran aber mangelt es bei den Biberacher Filmfestspielen seit einigen Jahren. Es wäre ein wünschenswertes Ziel, wenn sich die Organisatoren bis zur 40. Auflage der Filmfestspiele im Jahr 2018 überlegen würden, wie sich das Festival mittelfristig weiterentwickeln soll und wie man vor allem auch die junge Generation stärker begeistert. Dafür muss man jetzt die Weichen stellen. Wie das gehen kann, hat ein anderer Biberacher „Leuchtturm“ in diesem Jahr vorgemacht - das Schützenfest und seine verjüngte Schützendirektion. [g.maegerle@schwaebische.de](mailto:g.maegerle@schwaebische.de)

## Flixbus macht Südbahn Konkurrenz

### Seit Montag hält Fernbus in Biberach - Direktverbindung an Stuttgarter Flughafen und Hamburg

Von Daniel Häfele

BIBERACH - Der Fernbus Flixbus fährt seit Montag auch Biberach an. Damit können Reisende künftig an sechs Wochentagen direkt zum Stuttgarter Flughafen und ohne Umstieg nach Hamburg fahren. Außer mittwochs hält der Fernbus täglich um 17.50 Uhr beim Bahnhof in der Freiburger Straße 15, wie das Unternehmen am Montag mitteilte.

„Von unserem Angebotsausbau profitieren 2016 viele Regionen in Deutschland. So erhalten jetzt auch Klein- und Mittelstädte Anschluss an Europas größtes Fernbusnetz“, sagte André Schwämmlein, Gründer und Geschäftsführer von Flixbus. Zu den 900 Zielen in zwanzig Ländern zählt seit Montag auch der Landkreis Biberach, genauer gesagt die Städte Biberach und Laupheim.

Über Nacht geht es an sechs Wochentagen über Stuttgart (Haltestelle Airport Busterminal und Stuttgart Nord/Kornwestheim), Heilbronn, Heidelberg, Frankfurt am Main (Flughafen und Hauptbahnhof), Gießen, Dortmund und Münster nach Osnabrück, Bremen und Hamburg. Wer einmal umsteigt, kann un-



Ab sofort rollen die grünen Busse des Fernbusunternehmens Flixbus auch durch Biberach und Laupheim. FOTO: PR

ter anderem nach Amsterdam, Berlin und Paris reisen. Abfahrt in Richtung Norden ist in Biberach täglich außer mittwochs um 17.50 Uhr, in Laupheim um 18.10 Uhr. In Laupheim fährt der Bus am ZOB beim Stadtbahnhof ab. Allerdings handelt es sich dabei um einen Bedarfshalt. Der Fernbus hält dort nur, wenn bis spätestens 60 Minuten vor Abfahrt ein Ticket gekauft wurde oder Fahr-

gäste aussteigen wollen, heißt es in einer Pressemitteilung.

#### Für sieben Euro nach Stuttgart

Damit bekommt die Südbahn zumindest abends Konkurrenz. Wer bisher mit dem Zug von Biberach beziehungsweise Laupheim zum Stuttgarter Flughafen gefahren ist, kann künftig auch den Fernbus nutzen. Von Biberach aus dauert die Fahrt

mit dem Bus knapp zwei Stunden, ein Ticket kostet sieben Euro. Eineinhalb Stunden müssen Fahrgäste für die Fahrt von Laupheim zum Stuttgarter Flughafen einplanen. Das Ticket kostet ebenfalls sieben Euro. Damit ist der Flixbus nicht nur günstiger, sondern auch schneller als die Deutsche Bahn. Denn der Zug braucht von Biberach und Laupheim zum Stuttgarter Flughafen etwa zweieinhalb Stunden. Die Bahnpreise liegen je nach Angebot und Zugwahl zwischen 19 und 38 Euro.

Trotz der relativen guten Zuganbindung - die Südbahn verkehrt von Laupheim West und Biberach stündlich in die Landeshauptstadt - geht das Fernbusunternehmen davon aus, genügend Fahrgäste anzulocken. „Wir hatten die Anbindung von Laupheim und Biberach schon länger in Planung und rechnen demnach mit einem entsprechenden Passagieraufkommen“, sagte eine Flixbus-Sprecherin der „Schwäbischen Zeitung“.

Weitere Infos zu den Verbindungen von Flixbus gibt es unter [www.flixbus.de](http://www.flixbus.de)

## Männer prügeln sich

BIBERACH (sz) - In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat es in der Banatstraße in Biberach eine Schlägerei mit mehreren Beteiligten gegeben. Die Polizei rückte mit mehreren Streifen an, um die Streithähne zu trennen. Gegen 0.30 Uhr waren am Rande einer Veranstaltung zwei Männer aneinandergeraten, wie die Polizei am Montag mitteilte. Aus dem Streit entwickelte sich auf der Banatstraße eine Schlägerei. Die Polizei trennte die Männer, jetzt ermittelt sie gegen acht Personen wegen Körperverletzung.

Durch das Eingreifen der Beamten blieben laut Polizeibericht schwere Verletzungen aus.

### Umfrage

#### Kein Kandidat ist optimal

BIBERACH - Donald Trump oder Hillary Clinton? Heute (Ortszeit) wird in den USA der oder die neue Präsident/in gewählt. SZ-Mitarbeiterin Franziska Telser hat sich umgehört, wen die Menschen aus der Region gerne als Nachfolger von Barack Obama sehen würden.

Für Lorenz Schöllhorn (66, Rot an der Rot) sollte ganz klar Hillary Clinton das Rennen machen. „Sie schätzt wenigstens Menschenrechte und die Grundsätze der Demokratie.“ Wie Donald Trump zum Präsidentschaftskandidaten aufsteigen konnte, ist ihm ein Rätsel.



Lorenz Schöllhorn

Simone Schlegel (40, Biberach) würde am liebsten keinen von beiden wählen. „Donald Trump ist für mich ein schrecklicher Fanatiker, der die USA gegen die Wand fahren wird. Er ist ein



Simone Schlegel

Rassist, hat keine Achtung vor Frauen und ist für das Amt des Präsidenten vollkommen ungeeignet.“ Aber auch Hillary Clinton ist für Simone Schlegel keine gute Alternative. „Es wäre zwar schön, wenn dieses Jahr die erste Frau ins Weiße Haus einziehen würde, aber wirklich überzeugt bin ich von Clintons Wahlprogramm auch nicht.“ „Mein Wunschkandidat für die Wahl wäre Bernie Sanders gewesen.“

Istvan Djurak (67, Biberach) meint: „Hillary Clinton ist das kleinere Übel. Deshalb würde ich sie wählen.“ Er wünscht sich einen Präsidenten in den USA, der sich für den Frieden im Nahen Osten einsetzt und das Waffengesetz ändert. Diesen Kurs erwarte er aber bei keinem der Kandidaten. Trotzdem sei Hillary Clinton Donald Trump klar vorzuziehen.



Istvan Djurak

„Trump will eine Mauer bauen. Ich aber will in einer freien Welt leben.“

Ekatherine Möller (Biberach) findet es erschreckend, wer in Amerika zur Wahl aufgestellt wird. „Trump ist eine Lachnummer, die nicht wirklich ernst genommen werden kann. Hillary Clinton hingegen lasse die Wähler völlig im Dunkeln. Und das macht mir noch mehr Angst.“



Ekatherine Möller